

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

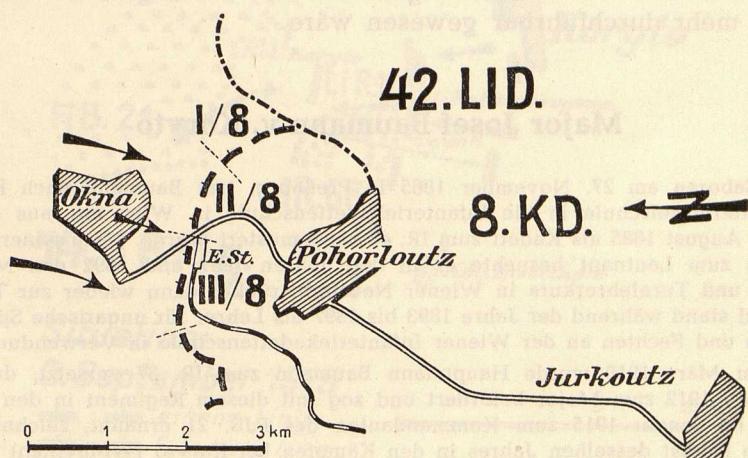
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwadronen nur mehr zwei schwache Schwadronen gebildet werden konnten, da alle Divisionskommandanten fehlten und von den zwölf Schwadronskommandanten nur noch zwei zur Verfügung standen. Die anderen waren tot, verwundet oder gefangen.

Unter den Verwundeten befand sich auch der Kommandant der II. KSchD., so daß Rittmeister Barton das Kommando über diese übernehmen mußte. Er suchte zunächst auf die regellos und in Unordnung zurückflutenden, des größten Teiles ihrer Offiziere und Unteroffiziere beraubten Abteilungen wieder Einfluß zu bekommen. Die Hoffnung auf das Eingreifen einer Reserve war, mangels einer solchen, nicht mehr vorhanden, die allgemeine Lage angesichts der in starken Massen vordringenden Russen sehr ernst.



Da entschloß sich Rittmeister Barton auf eigene Verantwortung, trotz Rückzugsbefehles und der Unkenntnis der eigenen Lage, mit den schwer hergenommenen Resten der II. KSchD. zu einem Gegenstoß, um die stark nachdrängenden Russen abzuwehren.

Er stürmte mit den in erreichbarer Nähe befindlichen Offizieren, Unteroffizieren und Schützen, die seinem Beispiele tapfer folgten, beiderseits der Straße Pohorloutz—Okna gegen den überraschten Feind vor. Es kam zu einem heftigen, erbitterten Handgemenge, in das die russische Artillerie hineinschoß. Trotz seiner zahlenmäßigen Stärke geriet ein Teil der feindlichen Linie ins Wanken, ein anderer Teil der Russen ergab sich und schließlich ging die ganze feindliche Gruppe zurück.

Angesichts dieses Erfolges schlossen sich auch Teile der eigenen Nachbartruppen dem Vordringen an. Es wurde sogar wieder die ursprüngliche Stellung zurückerobert und von dort ein heftiges Feuer gegen die Russen eröffnet.